

Negativkriterien

Pestizide · ozonzerstörende Chemikalien · Tropenholz

Der Fonds für Stiftungen INVESCO bewertet die Verwendung und Produktion von Pestiziden, ozonzerstörenden Chemikalien und Tropenholz durch Unternehmen negativ.

Unter Negativkriterien sind Aktivitäten von Unternehmen zu verstehen, die den ethischen Ansprüchen der Anlagepolitik widersprechen und vor allem kritische Geschäftsfelder widerspiegeln.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden solche Aktivitäten sogar als direktes Ausschlusskriterium gewertet.

Definition

Pestizide lassen sich als Substanz oder Präparat beschreiben, das zum Schutz von Pflanzen vor schädlichen Organismen eingesetzt wird. Beispiele sind Fungizide, Insektizide, Rodentizide, Holz- oder Pflanzenschutzmittel. Der Einsatz von Pestiziden führt dazu, dass sich diese im Boden und im Trink- und Grundwasser ablagern. Für Menschen und Tiere kann eine Resorption von Pestiziden schwerwiegende Auswirkungen haben, wie das Unglück von Bhopal (Indien) gezeigt hat, wo nach einem Störfall in einer Pestizidfabrik rund 3400 Tote und mehrere Zehntausend Verletzte zu beklagen waren. Zur Zeit wird in Deutschland debattiert, Reduktionsmengen für Pestizideinsatz in der Landwirtschaft zu verabschieden.

Tropische Wälder beherbergen rund zwei Drittel der landlebenden Flora und Fauna, darunter bis zu 3000 verschiedene Baumarten. Außerdem dienen tropische Wälder in Form eines gigantischen Kohlenstoff- und Wasserspeichers als „grüne Lunge der Erde“ zur Klimaregulierung und bieten Lebensraum für rund 500 Millionen Ureinwohner. Jedes Jahr werden ca. 15 Millionen Hektar Regenwald vernichtet, nicht nur aufgrund der reinen Holznachfrage, sondern auch um Weideland für Rinder oder den Anbau von Soja und Getreide zu schaffen. Einen Beitrag zur schonenden Waldwirtschaft leistet das FSC-Siegel des Forest Stewardship Council, das von sämtlichen Umweltschutzorganisationen anerkannt wird. Zertifiziertes Holz und Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, in denen bspw. Kahlschlag verboten ist.

Bereits 1985 führten wissenschaftliche Bedenken über die Zerstörung der Ozonschicht zur „Wiener Konvention zum Schutz der Ozonschicht“, die 1987 zum Montrealer Protokoll über Stoffe, die einen Abbau der Ozonschicht bewirken, führt. Ozonzerstörende Chemikalien bewirken einen Abbau des Ozons in der Stratosphäre. Solche Chemikalien enthalten Verbindungen

aus Chlor oder Brom, z.B. FCKW oder Ersatzstoffe wie HFCKW. FCKW findet sich u.a. in Dämmstoffen, Brandschutz- oder Kältemitteln. Mit Hilfe des Ozon Depletion Potentials (ODP) lässt sich feststellen, wie gefährlich einzelne Chemikalien sind und wie lange es dauert, bis diese in der Atmosphäre abgebaut werden.

Bewertung

Die drei Kriterien Pestizide, ozonzerstörende Chemikalien und Tropenholz sind jeweils direkte Ausschlusskriterien im Fond. Ist ein Unternehmen an der Herstellung von Pestiziden beteiligt, so hat das einen sofortigen Ausschluss aus dem Portfolio zur Folge bzw. das Unternehmen zählt nicht mehr zu den Kandidaten für eine mögliche Aufnahme. Bei der Bewertung von Abbau und Verwendung von Tropenhölzern erfolgt ein Ausschluss eines Unternehmens, wenn es nicht-zertifizierte Hölzer fällt bzw. Güter aus solchen Hölzern fertigt oder verkauft.

Die Herstellung ozonzerstörender Chemikalien, die ein mittleres oder hohes ODP (Ozon Depletion Potential) besitzen, führt ebenfalls zu einem direkten Ausschluss. Bei allen drei Kriterien ist der Anteil der jeweiligen Aktivitäten am gesamten Unternehmensumsatz irrelevant. Es zählt lediglich das Engagement in diesen kritischen Geschäftsfeldern.

► In Kürze:

Der Einsatz von Pestiziden führt zur Verunreinigung von Grund- und Trinkwasser und damit auch zur Schädigung von Menschen und Tieren.

Die Nutzung nicht zertifizierter Tropenhölzer trägt zu einer Vernichtung der zur Klimaregulierung notwendigen Regenwälder bei.

Ozonzerstörende Chemikalien verringern den natürlichen Schutz vor der schädlichen UV-Strahlung.

Die Herstellung ozonzerstörender Chemikalien, die ein mittleres oder hohes ODP (Ozon Depletion Potential) besitzen, führt ebenfalls zu einem direkten Ausschluss. Bei allen drei Kriterien ist der Anteil der jeweiligen Aktivitäten am gesamten Unternehmensumsatz irrelevant. Es zählt lediglich das Engagement in diesen kritischen Geschäftsfeldern.

Performance

Vor allem die Chemieindustrie ist in diesen problematischen Geschäftsfeldern aktiv. Daher fallen beispielsweise durch das Ausschlusskriterium „Pestizide“ Unternehmen aus dem Raster, die prinzipiell zu den CSR-Leadern gehören. Bestrebungen zur Substitution und Reduktion von FCKW und Pestiziden oder auch die Nutzung zertifizierter Hölzer nehmen in den letzten Jahren verstärkt zu.

Stand: Mai 2005